

Hoffnungsimpuls

Dieser Tage habe ich meinen Bericht über den Weltgebetstag für unseren Gemeindebrief geschrieben. Obwohl dieser erst am 6. März 2020 gefeiert wurde, kommt es mir so vor, als wäre es viel länger her—so viel ist seit dem passiert!

Das Motto der Gottesdienstordnung, die in diesem Jahr Frauen aus Simbabwe gestaltet haben, lautet:

„Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ und ist dem verwendeten Bibeltext, der im Johannes-Evangelium zu finden ist, entnommen. Als ich meinen Bericht schrieb, merkte ich, dass der Text unglaublich gut auch in die jetzigen Tage passt:

Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch Betesda genannt wird und der fünf Säulenhallen hat. In ihnen lagen viele Kranke: blinde, bewegungsunfähige und verkrüppelte Menschen..., die auf die Bewegung des Wassers warteten. Denn ein Engel Gottes stieg von Zeit zu Zeit hinab in den Teich und brachte das Wasser in Unruhe. Wer nun nach der Unruhe des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, welche Krankheit auch immer er oder sie hatte. Es gab dort einen Menschen, der schon achtunddreissig Jahre krank war. Als Jesus diesen liegen sah und erkannte, dass er schon lange Zeit krank war, sagte er ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Rabbi, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich trägt, wenn das Wasser unruhig wird; während ich aber komme, steigt jemand anderes vor mir hinein. Jesus sagt ihm: Steh auf, hebe deine Matte hoch und geh umher! Sofort wurde der Mensch gesund, hob seine Matte hoch und ging umher.
(Johannes 5:2–9a, Bibel in gerechter Sprache)

Die Kernfrage des Textes ist ja, ob der Mensch gesund werden will oder ob er weiter abwarten will, bis vielleicht etwas zu seiner Gesundung passiert. Jesus fordert ihn auf, selber aktiv zu werden, obwohl der Mensch seine Lage für hoffnungslos hält: „Steh auf, hebe deine Matte hoch und geh umher!“ Die Kraft und Zuversicht, die Jesus ihm gibt, macht es ihm möglich, sich aus seiner Hoffnungslosigkeit zu befreien und wieder zu gehen!

In den vielen Wochen (7? Ich habe aufgehört zu zählen!) in der Coronasituation haben viele Menschen „ihre Matte“ genommen, und sind gegangen. Sie haben den Keller aufgeräumt, ein Buch geschrieben, für andere gesungen, gekocht oder Masken genäht. Ein Hochzeitspaar hat in einem Autokino geheiratet, so konnten Familie und Freunde dabei sein! Was für Ideen aus der Not entstanden sind!

Auch in unserer Gemeinde und in der Paulskirche sind wunderbare Ideen entstanden und umgesetzt worden, um die soziale Distanz zu überwinden und im Herzen und im Glauben bei einander sein zu können. Ich empfinde den Zusammenhalt zurzeit fast als stärker, als in „normalen“ Zeiten. Was für ein Geschenk!

Wenn es also wieder einmal mühsam wird in Ihrem oder eurem Leben: Steht auf, nehmt eure Matte und geht!“ und lasst euch nicht entmutigen — der HERR ist bei uns und gibt uns auch und gerade jetzt die Kraft und Zuversicht, die wir brauchen, um die Coronakrise zu überstehen!

In dem Gottesdienst des Weltgebetstags war ein besonders schönes Lied erklingen, das das Motto und den Bibeltext noch einmal aufnimmt und unter dem Link anzuhören ist:

<https://www.youtube.com/watch?v=m5Mf6NLXKk8>

Bleiben Sie / bleibt ihr gesund, zuversichtlich
und kraftvoll!

Herzlichst Ihre und eure

Uta Schmidt-Lewerkühne



Das diesjährige WGT-Team